

Royals kommen sollte, könne ihre Kundschaft zumindest sicher sein, es stilvoll getan zu haben.

Diskretion gehört seit über 25 Jahren zum Kern des Geschäfts der Wahl-Sendenerin Sonja Grau. Deswegen lässt Grau, die ihr Alter nicht verraten will, wenig heraus zu ihren Kunden und Kundinnen. Dass ab und an Sternchen dazu gehören, ist ihrem Auftauchen in diversen Klatschspalten zu entnehmen. Doch wenn die Kundschaft sagt, sie solle schweigen, schweigt sie.

Nicht einmal, ob ihre Kundschaft aus der Region kommt, will sie sagen. Klar ist nur: „Ich bin auch dieses Mal involviert.“



Sonja Grau

Sie habe mehrere hochkarätige Kunden und Kundinnen, „die auf der Gästeliste“ von Feierlichkeiten der Royals stehen.

Dazu gehörten Paare und auch ganze Familien samt Kinder.

Im Gegensatz zur Hochzeit von Prinz William und Catherine Middleton in der Westminster Abbey vor elf Jahren – auch hier war Grau im Spiel – musste sie sich diesmal nicht an einem schriftlichen, vom Königshaus gelieferten Knigge orientieren. Die Hof-Pfibel damals erinnerte etwa Stresemann-Träger daran, dass der Zylinder in der Kirche nicht auf den Kopf, sondern in die Hand gehört. Im Gegensatz dazu habe das Platin-Jubiläum der Queen mehr von einer Geburtstagsparty. Freilich einer etwas steifen.

Bereits im Herbst vergangenen Jahres sei Grau von Teilen ihres Kundenstamms kontaktiert worden, um die Outfits zu planen. Vom Afternoon-Tea bis zur Dinnerparty – ihr Job: Termine in exquisiten Läden samt Kunden und Kundinnen arrangieren, die die passenden Kollektionen besitzen. „In die Tausende muss das gar nicht gehen“, sagt Grau. Stil können man unabhängig



Die Royals auf dem Balkon des Buckingham Palastes am ersten Tag der Feierlichkeiten zum Platinjubiläum der Queen. Zu den Feierlichkeiten werden einige der Gäste von Sonja Grau aus Senden in Stilfragen beraten.

Fotos: PA Wire/Aaron Chown, Andrea Stölzle (Archivbild)

vom Geldbeutel zeigen. „Doch zu einem Thronjubiläum würde ich nichts von H&M tragen.“ Das habe grundsätzlich auch mit dem Thema Massenartikel zu tun. Denn kaum etwas wäre den Jubiläumsgästen wohl peinlicher, als wenn gleich drei andere Eingeladene das gleiche Kleid tragen. „Ich gehe deswegen sehr individuell vor“, sagt Grau, die auch in Sachen eigenes Honorar vornehm schweigt.

Für ihren eigenen Alltag – und den Alltag ihrer Kundschaft – kauft Grau „sehr gerne vor Ort in der Region“ ein. Doch wenn es um royale Veranstaltungen geht, seien die Boutiquen insbesondere in München ihre erste Wahl für private Shopping-Termine. „In Ulm fehlt in den Geschäften das Ausgefallene und für derartige Anlässe die Eleganz.“ In der bayerischen Landeshauptstadt werde sie hingegen „sehr gut bedient“. Was nicht als Kritik an Ulm/Neu-Ulm zu verstehen sei.

Es liege in der Natur der Sache, dass hier Großstädte das bessere Angebot haben.

Einladungen im großen Stil von den Royals sind etwas Außergewöhnliches. Selbst in München seien die Designer im Vorfeld von Veranstaltungen dieser Strahlkraft oft ausgebüchert, sodass hier frühzeitige Planung wichtig sei. „Ein Thronjubiläum macht man nicht auf den letzten Drücker.“ Und so fixierte Grau erste Shopping-Termine bereits im Spätsommer vergangenen Jahres.

Auch beim Thronjubiläum der Queen hält Grau an ihrem obersten Credo fest: „Es geht für jeden darum, seine eigene Persönlichkeit zu unterstreichen.“ Dieses allerdings mit Chic. Wer verkniffen versuche, den Royals zu gefallen und dabei eigenen Geschmack völlig außer Acht lasse, wirke wie verkleidet. Und fühle sich automatisch unwohl. Das wäre dann auch am eigenen Auftritt

von anderen spürbar. Ihr Rat: „Behalten Sie ihren Stil bei.“ Nur in elegant. „Was aber gar nicht geht, ist Nachlässigkeit in der Kleidung.“ Also die sorglose Kombination aus dem eigenen Fundus: was nicht passt, könne nicht passend gemacht werden. Ein „No-Go“ bei Einladungen der Queen sei auch „zu viel Sportlichkeit“. Auch eine Jogginghose könne zwar – gekonnt kombiniert – elegant sein. Nicht aber beim Thronjubiläum.

Ihren Kundinnen und Kunden riet Grau zum Thronjubiläum „durchaus auch zu Farben“. Und zum Hut, ein Accessoire, das ohnehin seit Jahren zum festen Bestandteil des Grau-Stils gehört. „Kopfbedeckungen sind bei Veranstaltungen der Royals erwünscht.“ Doch wenn man Hüte nicht mag, soll man sie auch nicht tragen. Philip Treacy, der Hutmacher der Königin, ist auch der Lieblingslieferant von Grau. Seit Jahren schätzt Grau, die

vor drei Jahren ihr Büro von Ulm nach Senden verlegte, die Kreationen des Londoners.

Beim Betrachten der Fernsehbilder, insbesondere der Royals auf dem Balkon, sieht Grau einen Trend bestätigt. Farben – vorwiegend Schwarz und Weiß – seien nicht mehr auf bestimmte Anlässe festgelegt. Vor Jahren etwa, wäre es undenkbar gewesen, dass eine Herzogin zu einem Thronjubiläum in Blütenweiß dem Balkon des Buckingham Palastes erscheint, wie jetzt erst gesehen. „Das ist tragbar und elegant.“ Ein weiterer Trend sei zu beobachten: Bonbonfarben – von Himmelblau, Pastellrosa und Pistazie. „Ganz nah dran“ fühlt sich Grau in Senden dem Jubiläum in London. Sie habe kein Bestreben, nach London zu reisen. „Da muss ich nicht sein. Ich bin lieber im Hintergrund.“ Ihr Job sei erledigt, wenn die Kundschaft die Koffer gepackt habe.